

# SCHIMMELPILZE

Schimmelpilze entstehen bevorzugt an dauerfeuchten Oberflächen, die sich z.B. nach Wasserschäden (Leitungsgebrechen, Wassereintritt aus Niederschlägen, Hochwasser, etc.) ergeben.

Als Hinweis auf die Komplexität der Situation und über mögliche gesundheitliche Beeinträchtigungen ist nachstehend der Artikel in der ImmoKrone vom 21. Nov. 2008 eingefügt.

ANZEIGEN

# Immo Krone

EINGEGANGEN  
21. Nov. 2008

Ihr Ansprechpartner: Gottfried Kraft, Tel.: 0732/7808 DW 118, E-Mail: gottfried.kraft@mediaprint.at

Oftmals unsichtbarer „Mitbewohner“ belasten Wohnklima und Ihre Gesundheit

## Attacke der Schimmelpilze

Gerade in der Heizperiode sind Menschen einer möglichen Schimmelbelastung besonders ausgeliefert. Aufgrund der Witterung verbringt man mehr Zeit daheim und der Luftaustausch ist wegen des oft falschen Lüftungsverhaltens zu gering. Das kann Schimmelbelastung entstehen lassen und fördern.

Sichtbare Schimmelflecken an Wänden, Möbeln oder Fliesenfugen sind oft nur die Spitze des Eisbergs. Zumeist verbirgt sich der Schimmel hinter einer Schicht neuer Farbe, in der Zwischendecke oder Verschalung, im Mauerwerk oder hinter der Einbauküche. Neben sichtbaren Flecken stellen weitere Hinweise für einen Schimmelbefall ein modriger Geruch, feuchte Stellen, auftretende gesundheitliche Beschwerden, hohe Luftfeuchtigkeit dar.

Egal, ob Gemeinde-, Altbauwohnung oder Neubauten in moderner Bauweise: Schimmel kann alle Arten von Wohnungen betreffen.

### Hauptursachen

- Baumängel (z.B. Kältebrücken Dämmungsmängel)
- Unvollständige Austrocknung bei Neubauten
- Wassereintritt (Abdichtungen; Grundwasser)
- Erhöhte Luftfeuchtigkeit (z.B. falsche Lüftung und Beheizung)
- Falsche Möblierung (keine Luftzirkulation zwischen Wand und Möbel)
- Hygiene (Biomüll, Blumenerde; Tierstreu)

Neben einer Geruchsbelästigung durch Schimmel und einer giftigen Wirkung bei sehr hohen Konzentrationen, sind es vorwiegend allergische Reaktionen und

Asthma, die eine starke Beeinträchtigung bewirken können. „Vor allem wenn daheim Beschwerden auftreten und anderswo nachlassen, sollte man die mögliche Ursache eruieren,“ rät Mag. Thomas Schlatter, Umweltexperte von AQA. Die Zahl der vorkommen-

den Pilzarten wird auf über 250.000 geschätzt. Erst 100.000 davon sind bisher erfasst. Zu den dominierenden Gattungen zählen die Schimmelpilze „Aspergillus“, „Penicillium“ und „Cladosporium“. Diese Arten sind für fast 70% der Belastungen in Haushalten verantwortlich.

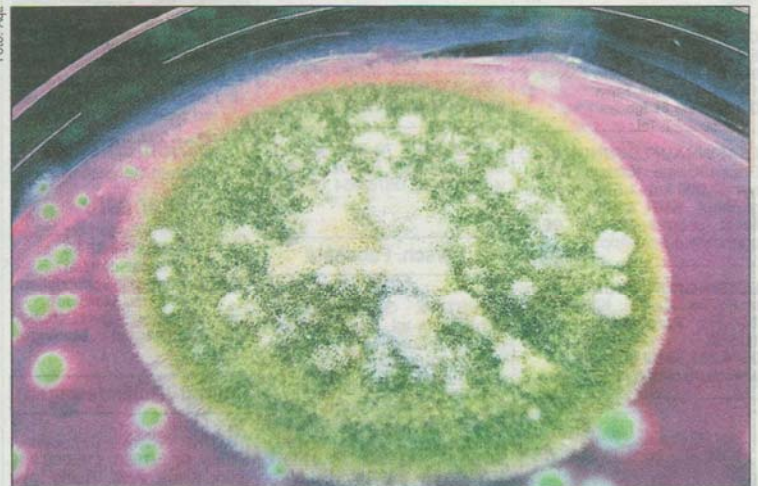


Foto: Aqa

Fast filigran schaut der Schimmelpilz aus und doch ist er gefährlich